1922

Aus dem zahnärztlichen Institut der vereinigten Friedrichs-Universität
Halle-Wittenberg.
Direktor: Prof. Dr. Koerner.

Die Aetiologie des Foetor ex ore.

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Würde eines Doktors der Zahnheilkunde

der

Hohen Medizinischen Fakultät

der

Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt von

Otto Rexhausen

aus Hermannrode

Prov. Hessen-Nassau.

Referent: Prof. Dr. Koerner.

Druck von W. Hendrichs, Halle a. S.
1922

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA40153712_0347

Der Verfasser weist im Anfang seiner Arbeit darauf hin, daß der Foetor ex ore ein bedeutsames Symptom bei vielen Erkrankungen ist. An Hand folgender Einteilung für die Ursachen des Foetor, die dem Lehrbuch der Zahnheilkunde von Port-Euler entnommen ist, schildert er die einzelnen Gründe:

1. Krankhafte Prozesse im Bereich der Mundhöhle,
2. Erkrankungen der oberen Luftwege (Nase und Nasenrachenraum),
3. Krankheiten der Bronchien und der Lungen,
4. Krankheiten des Magendarmtraktus,
5. Krankheiten des Blutes und des Stoffwechsels.

In der Mundhöhle geben alle Rrozesse, die den Fäulnisbakterien Nahrung bieten, Anlaß zu Foetor ex oro. Neben ungenügender, oder fehlender Mundpflege, schlecht gelegten Füllungen, vernachlässigten Prothesen, mangelhaft sitzenden Kronen und Brücken, Karies, Pulpitis und Pulpagangrän, werden die ulzerösen, gangränösen und nekrotisierende Rrozesse der Mundweichteile, das sind Gingivitis marginalis, Alveolarpyorrhoe, die verschiedenen Formen der Stomatitiden, die Noma und Rachendiphterie genannt. Schwere Allgemeininfektionen haben nicht selten Katarrh und geschwürigen Zerfall der Mundschleimhaut und damit Foetor ex ore im Gefolge, so Typhus, Lues, Tuberkulose. Der Pemphigus vulgaris und das Schweißfriesel können auch die Mundschleimhaut befallen und üblen Mundgeruch hervorrufen. Eiterungen der Kieferknochen, wie bei Osteompelitis und Phosphornekrose,

die Stomatitis bei Bleivergiftung, das Karzinom der Zunge und der Kieferknochen stellen weitere Ursachen dar.

Die tertiären syphilitischen Erkankungen der Nase, Gumma des Nasenbodens, die Entzündung der Kieferhöhle dentalen Ursprungs, Hypoplasien der Rachenmandeln, Mandelpfröpfe, die Angina Rlant-Vincenti, chronischer Rachenkatarrh durch Tabakmißbrauch hervorgerufen, bösartige Tumoren, wie Sarkom und Karzinom des Rachens und Kehlkopfes, falls sie zerfallen, sind Quellen des Foetor.

Weiterhin werden die Erkrankungen der Bronchien und Lungen angeführt: Bronchiektasie, Lungentuberkulose mit Kavernenbildung, Lungengangrän.

Divertikalbildung und Karzinom des Oesophagus, Krankheiten des Magens die eine mangelhafte Entleerung hervorrufen, abnorme Gärungsprozesse im Magen, chronische Gaitritis, nervöse Störungen des Magens und Stuhlverhaltung können Foetor ex ore als Begleiterscheinung haben.

Von den Blut- und Stoffwechselerkrankungen sind der Skorbut, die Leukeimie, die perniciöse Anëmie, Chlorose, Rurpura haemorrhagica, der Diabetes mellitus angeführt, die üblen Mundgeruch hervorrufen.

Nicht mit dem Foetor ex ore ist, wie das manchmal geschieht, der üble Geruch der Ozaena zu verwechseln.

Zum Schluß weist der Verfasser darauf hin, daß der Foetore ex ore entsprechend seiner vielseitigen Aetiologie eine ursächliche Therapie verlangt.